

Bericht über Comandante Sonia

(nach "El Tiempo" vom 10.1.05)

Am 10.2.04 war Comandante Sonia, Farc-Kommandantin im Departement Caquetá, von der Polizei festgenommen worden. Auf ihrem Laptop fanden sich wichtige Informationen über Finanztransaktionen der FARC, u.a. auch darüber, wie man punktuelle, pragmatische Absprachen mit den ansonsten schärfstens bekämpften rechten Paramilitärs über die Kontrolle von Drogenpflanzungen und -geldern getroffen hatte. (UK)

Die Gefangene wurde kürzlich auf eine Korvette der kolumbianischen Marine verlegt, die sich auf hoher See befindet und von der US-Marine abgeschirmt wird. Sie wurde dorthin aus dem Gefängnis "Buen Pastor" (Der gute Hirte, A.d.Ü) verlegt, weil ihr im Gefängnis möglicherweise ein Mordanschlag drohte.

Die Behörden versichern, ihnen lägen Beweise vor, wonach drei Brüder von "Fabian Ramírez", Chef des Südblocks der FARC, aus Caquetá aufgebrochen seien, um mit Bargeld im Wert von 500 Mio Pesos (=ca. 150.000€) aus den Reihen der zivilen urbanen Milizen der FARC in Bogotá Leute anzuwerben, die die Inhaftierte umbringen sollten. Aus abgehörten Funksprüchen habe man geschlossen, dass Anfang Dezember geplant war, die Frauenabteilung des Gefängnisses zu stürmen und mit "Sonia" zu fliehen. Allerdings soll nicht die Absicht bestanden haben, "Sonia" wieder nach Caquetá zu bringen, sondern es soll geplant gewesen sein, sie umzubringen um zu verhindern, dass sie wichtige Informationen preisgäbe, und zwar Informationen über die Beteiligung der Oberkommandierenden der FARC an Drogengeschäften, die dazu hätten beitragen können, dass die USA Auslieferungsersuchen an Kolumbien richten könnten.

Der Fall "Sonia" liegt offenbar anders als der von "Simon Trinidad", dem in Ecuador Anfang 2004 verhafteten Guerillaführer, der sich stets überzeugt von der Sache der Guerrilla gezeigt hatte und gegenüber den Behörden eine Haltung der Konfrontation eingenommen hatte, und von dem man erwartet, dass er auch nach seiner Auslieferung an die USA gegenüber den US-Justizbehörden die Linie der FARC vertreten wird. Dagegen nimmt man von "Sonia" an, dass sie aufgrund ihrer nicht vorhandenen akademischen Ausbildung und ihrer intensiven Einblicke in das Finanzgebaren der FARC eher dazu neigen würde, gegenüber den kolumbianischen Behörden Aussagen zu machen.

Daher wurde am 4.12.04 ein Personenschutzplan für "Sonia" in Kraft gesetzt, wonach sie zunächst von den anderen Gefangenen separiert wurde. Ihre Speisen wurden von einem besonderen Koch zubereitet und drei Sonderbewacher allein für sie abgestellt. Die Speisen und Getränke wurden vor der Ausgabe Analysen unterzogen. Dann soll von der US-Botschaft die Nachricht gekommen sein, es bestünde Verdacht, dass Mitarbeiter der Gefängnisverwaltung in den Plan der Erstürmung des Gefängnisses eingeweiht sein könnten. Dieser Plan soll beinhaltet haben, dass, wenn bis dahin die Einnahme des Gefängnisses nicht bewerkstelligt werden könnte, am 4.1.05 "Sonia" im Gefängnis umgebracht werden sollte. Daher erfolgte im Dezember "Sonias" Verlegung per Hubschrauber auf die Korvette im Pazifik. Dort soll sie verbleiben, bis über ihre Auslieferung an die USA entschieden ist.